

Jahresrückblick 2011 Kinderschutz-Verein S E H I N

Selbsthilfegruppen

Unsere Gruppe für Betroffene von sexueller Gewalt trifft sich einmal pro Monat im Pfarreizentrum Barfüesser an der Winkelriedstrasse 5 in Luzern. Die Zahl der Teilnehmenden variierte im vergangenen Jahr zwischen zwei bis sechs Personen. Auch „NEUE“ sind jederzeit herzlich willkommen.

Da die Nachfrage zurzeit nicht vorhanden ist, finden keine Gruppentreffen für Angehörige sexuell missbrauchter Kinder statt.

9. April 2011

Die 9. Hauptversammlung fand im Restaurant Hirschen in Buttisholz statt.

Doris Fuchs reichte auf diesen Termin ihren Rücktritt als Präsidentin ein. Ihr Engagement wurde herzlich verdankt mit einer SEHIN-Kerze.

Die Anwesenden wählten als neue Präsidentin Jрма Omlin Bolzern.

17. Mai 2011

Wir folgten der Einladung der Selbsthilfe Kontaktstelle in Luzern, zum alljährlichen Austauschtreffen für Selbsthilfegruppen. Dabei ging es in erster Linie um die Terminierung des geplanten Öffentlichkeitsauftritts im Kanton Nidwalden. In der anschliessenden Diskussionsrunde, über Stigmatisierung, Diskriminierung und Ausgrenzung tauschten sich die Anwesenden in verschiedenen Gruppen aus.

18. Mai 2011

In Illnau / Effretikon fand die Fachtagung „Gewalt und Trauma“ statt, die sich an alle interessierten Personen aus sozialen, pädagogischen, psychologischen, medizinischen und juristischen Berufsfeldern richtete. Die Themen Gewalt und Trauma bei Kindern und Jugendlichen und die daraus entstehenden Folgen sind auch für uns als Kinderschutz-Verein relevant, Bruno Geiger nahm an dieser Tagung teil.

In verschiedenen Referaten wurde die Vielzahl der Möglichkeiten von Gewalt bzw. Gewalt ein- und -auswirkungen auf Kinder aufgezeigt und erläutert. Vor allem aber wurden die bereits existierenden Hilfs- und Unterstützungsangebote beschrieben und leider auch deren Grenzen. Gerade zur Überwindung dieser Grenzen konnten all die Referate und Diskussionen keine Lösungen präsentieren. Die Einflussfaktoren und Begrenzungen gesetzlicher, umsetzungstechnischer, behördlicher und gesellschaftlicher Art verhindern eine konsequente Unterbindung und Bestrafung von Gewalt an Kindern und Jugendlichen nach wie vor. Und jeder Fall ist anders in seiner Entstehung, seinem Verlauf und seinen Folgeerscheinungen bei allen Betroffenen und Beteiligten. Dies erschwert häufig auch die gezielte und wirkungsvolle Hilfe.

Viele Menschen, die als Kinder schwer traumatisiert wurden, leiden ihr ganzes Leben unter den Folgestörungen. Um aus dieser negativen Spirale heraus zu finden, benötigen diese früh verletzten Menschen Verständnis und Unterstützung von Gesellschaft und Helfersystemen.

Menschenkinder sind die formbarsten und schutzbedürftigsten Wesen auf dieser Welt. Sie sind jedoch häufig Vernachlässigung, emotionaler, körperlicher und sexueller Gewalt ausgeliefert. Lasst uns nicht länger wegschauen, sondern Hand bieten und Hilfe leisten.

Eine Strafanzeige bei sexueller Gewalt an Kindern birgt sowohl Gefahren wie auch Chancen für das betroffene Kind. Die Entscheidung für oder gegen diesen Schritt, ist deshalb nie einfach. Beide Seiten, Chancen und Gefahren, gilt es im Vorfeld abzuwägen.

Trotzdem oder gerade deshalb ist es eine grosse Aufgabe und Anforderung an uns alle, mit kleinen aber konsequenten Aktionen, Massnahmen und Bemühungen das schwierige Thema bei Politikern, Behördenvertretern, Theologen, Lehrern und Schulleitern im Gespräch und, so gut es geht, auch in den Medien zu halten.

26. Mai 2011

In Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied Rinaldo Inäbnit konnte für die luzerner Schulen Steinhof und Geissenstein ein Elternabend organisiert werden. Im Vorfeld durfte Rinaldo mit allen Schülern, vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, Präventionsunterricht durchführen. Für jede Klasse stand eine Lektion zur Verfügung, in der die Kinder z.B. lernten ganz laut zu schreien. Als Abschlussanlass zu diesem Präventionsunterricht wurden die Eltern eingeladen, sich ebenfalls mit dem Thema sexueller Gewalt zu befassen. Der Elternabend wurde vom Elternrat der Schulen eröffnet und gliederte sich in drei verschiedene Teile.

Als Erster erzählte Rinaldo, was er mit den Kindern im Präventionsunterricht bearbeitet und besprochen hatte. Das eine oder andere AHA Erlebnis für die Eltern liess nicht lange auf sich warten. Denn unter anderem besprach Rinaldo mit den Kindern das Thema „gute und schlechte Geheimnisse“. Ein paar schlaue Kids hatten zu Hause von diesem Unterricht gar nichts erzählt, weil das doch ein „gutes Geheimnis“ sei.

Der zweite Teil des Elternabends beinhaltete die Präsentation von Herrn T.Petersen von der Luzerner Polizei. Die Sicherheit auf dem Schulweg, sowie der Fremde auf dem Schulweg waren zentrale Themen.

Der Kinderschutz-Verein SEHIN startete nach einer kurzen Begrüssung zuerst mit einer Pause. Im Anschluss stellte der Verein sich und seine Anliegen vor. Als von Zahlen und Fakten zum Thema Missbrauch zu hören war, wurde das Publikum zusehends ruhiger und nachdenklicher. Abschliessend wurde den Eltern zur Unterstützung Tipps zum Thema „Wie kann ich mein Kind schützen“ mit auf den Weg gegeben.

Beim Apéro kam es zu interessanten und wertvollen Einzeldiskussionen.

27. Mai 2011

Durch die Regierungsrätin Yvonne Schärli wurden wir aufgefordert, unsere Meinung zum "Entwurf der Änderungen des Einführungsgesetzes zum EGZGB über die Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenen Schutzrechtes im Kanton Luzern" kund zu tun und uns im Rahmen der offiziellen Vernehmlassung zu äussern. Diese Chance haben wir gerne wahrgenommen und Bruno Geiger reichte unsere Stellungnahme termingerecht ein.

In unserer Betrachtung des Werkes sind wir insgesamt zum Schluss gekommen, dass wir

- *die Änderungen in der vorliegenden Form begrüssen und nachvollziehen können und*
- *den Änderungen in der vorliegenden Form zustimmen.*

Gleichzeitig haben wir aber auch angemerkt, dass diese neuen gesetzlichen Grundlagen noch keine Garantie für Verbesserungen in der Umsetzung sind. Wir haben explizit darum gebeten, in allen Ihren Bemühungen zur Anpassung der Zuständigkeiten, der Rahmenbedingungen sowie der Organisation dieser neuen Behörden *immer das Wohl der Kinder in den Vordergrund Ihrer Gedanken und Ihrer Aktivitäten zu legen.*

Wir haben Frau Schärli für die Informationen und die Einladung zur Vernehmlassung der Änderungen zum EGZGB gedankt und ihr unsere Freude darüber Ausdruck verliehen, dass sie auch uns in diesem Prozess eingebunden und auch unsere Stimme eingeholt hat.

8. Juni 2011

„Wie viel Leitung brauchen Gruppen?“

Unter diesem Titel organisierte KOSCH (neu Selbsthilfe Schweiz) eine Weiterbildung in Luzern. An diesem Kurstag trafen sich Mitglieder aus den unterschiedlichsten Selbsthilfegruppen und diskutierten die folgenden Fragen:

Funktioniert eine Selbsthilfegruppe auch ohne eine Gruppenleitung?

Wie gelingt es, dass alle Beteiligten in möglichst gleichberechtigter Weise Verantwortung übernehmen innerhalb der Gruppe? Welche Möglichkeiten gibt es um Überlastungssituationen zu bewältigen und zu verhindern?

Nebst vielen neuen Inputs konnte Vorstandsmitglied Barbara Wechsler ein tieferes Verständnis gewinnen, was Selbsthilfe bedeutet. Der Leitsatz - ‚Ich helfe mir selber!‘ - erinnert jedes einzelne Gruppenmitglied daran, die volle Verantwortung für sich selber zu übernehmen. Eine Selbsthilfegruppe kann nur dann zur echten Selbsthilfe werden, wenn sich alle Teilnehmenden und die führende Person auf gleicher Augenhöhe begegnen.

10. September 2011

Kinderfest im Barfüesser. SEHIN nahm zum zweiten Mal an diesem Strassenfest an der Winkelriedstrasse 5 in Luzern, direkt vor dem Pfarreizentrum Barfüesser, teil. Bei herrlichem Wetter kamen viele Kinder und Erwachsene ins Staunen und Schwärmen, sei es wegen den farbenfrohen selbstgebastelten Hurrlibusen oder den riesigen bunten Seifenblasen! Viel Freude bereitete bei den Kleinen die knall gelben Ballons von SEHIN.

14. September 2011

Die Fachstelle MIRA organisierte in Luzern einen Infoabend für Vereinsverantwortliche. Um die Tätigkeiten dieser Fachstelle näher kennen zu lernen, nahm Jrma Omlin Bolzern an diesem Anlass teil. MIRA unterstützt Freizeit-Vereine darin, die Prävention sexueller Ausbeutung im Verein nachhaltig zu gewährleisten.

17. Oktober bis 22. Oktober 2011

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle in Luzern ermöglichte einen Einblick in die positive Wirkung der Selbsthilfe und lud ein zur Ausstellung: „Selbsthilfe wirkt!“

Über 80 Selbsthilfegruppen aus der Region, nutzten die Gelegenheit, sich im Einkaufszentrum Länderpark in Stans zu präsentieren. Diese Gruppen leisten einen wichtigen Beitrag im Sozial- und Gesundheitswesen. Auch Betroffene aus dem Kanton Nidwalden sind in den Gruppen, die sich meist in Luzern treffen, jederzeit willkommen.

15. November 2011

Austauschtreffen für Selbsthilfegruppen im Kanton Schwyz. Wir nahmen zum ersten Mal an diesem Treffen teil. Frau Kienast von der Selbsthilfe Kontaktstelle in Lachen hat uns dazu eingeladen. Unsere Selbsthilfegruppen werden dadurch im Kanton Schwyz bekannter und dies ermöglicht uns somit, Betroffene oder Angehörige zu unterstützen oder zu begleiten.

Vorstand

Der Vorstand traf sich im 2011 zu 7 Sitzungen. Wir entschieden uns für ein paar Änderungen, die Webseite welche wir selber bearbeiten können, wurde bereits anfangs Juli aufgeschaltet. Die „neue“ SEHIN Sonne, der umgestaltete Flyer, sowie der Grossversand im August an rund 500 Adressen, all das verlangte viel Einsatz. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Vorstandmitgliedern für die tolle Zusammenarbeit und den unermüdlichen Einsatz ganz herzlich bedanken.

Jрма Omlin Bolzern

Sachseln, im Januar 2012